

Das International Rugby-Board hat verschiedene Regelinterpretationen veröffentlicht.
Die deutsche Übersetzung erfolgt als Zusammenfassung.
Die Anweisungen sind ab sofort gültig und entsprechend zu beachten.

1. Verbindliche Anweisungen zum gefährlichen Spiel am offenen Gedränge und Paket.

[080814 SG LA Dangerous Play]

Die relevanten Absätze in der Regel sind sehr deutlich und hier noch einmal genannt:

Regel 10.4 (i) Spieler dürfen nicht in ein offenes Gedränge oder ein Paket hineingehen ohne sich an einem Mitspieler zu binden.

Regel 16.2 (b) Ein Spieler, der in ein offenes Gedränge hineingeht, muss sich mit mindestens einem Arm um den Körper eines Mitspielers an das Gedränge binden und dabei den ganzen Arm benutzen.

Regel 17.4 (c) Alle Spieler, die in ein Paket hineingehen, müssen dies von einer Position hinter dem letzten Fuß des letzten Mitspielers im Paket tun. Ein Spieler darf seitlich an diesem letzten Mitspieler binden. Wenn der Spieler von der Seite des Gegners oder von einer Position vor dem letzten Mitspieler in das Paket hineingeht, befindet er sich im Abseits.

Zusätzlich sagt die Notiz der Panel Schiedsrichter aus dem Meeting anlässlich des RWC 2007:

- **Keine Toleranz** gegenüber Spielern, die in ein offenes Gedränge oder Paket hineingehen ohne sich zu binden.
- **Keine Toleranz** gegenüber Spielern, die Gegner nahe einem offenen Gedränge oder Paket „wegnehmen“ ohne dass diese gebunden sind.

Schiedsrichter und Assistenten, sowie Spielbeobachter sind aufgefordert dies besonders zu beachten und die Regeln sowie die entsprechenden Strafen konsequent anzuwenden wenn Spieler sich in solchen Situationen gefährlich verhalten.

2. Regel 20.3, Bindung im Gedränge

[080417 SG IRB Ruling 3 2008 – final]

Es gibt Mannschaften, die den Spieler Nr. 8 im Gedränge dazu nutzen bei der Bildung des Gedränges die Zweite-Reihe-Spieler erst zurückhalten und dann beim Binden mit Schwung in den Gegner zu gehen. Dies widerspricht dem Bestreben die entstehenden Kräfte bei der Bindung eines Gedränges zu reduzieren.

Anweisung:

Alle Spieler, einschließlich der Nr. 8, müssen sich wie in Regel 20.3 beschrieben binden. Binden bedeutet dass dies mit dem ganzen Arm, von der Hand bis zur Schulter, geschehen muss.

3. ELV Regel 17.5, Erfolgreiches Ende eines Pakete

[080723 AM ELV Ruling 1 2008]

Wenn an einem Paket ein oder mehrere Spieler zu Boden gehen, der Ballträger, mindestens ein Mitspieler und mindestens ein Gegner aber weiterhin auf den Füßen und gebunden sind, ist das Paket nicht beendet.

4. ELV Regel 20.12, Abseits am Gedränge

[080806 AM ELV Ruling 2 2008]

Der Gedrängehalb der Mannschaft, die den Ball gewonnen hat, darf sich vom Gedränge wegbewegen um den Ball von der Nr. 8 gespielt zu bekommen. Er darf dabei die Abseitslinie des letzten Fußes nicht überschreiten.

Der gegnerische Gedrängehalb (verteidigende Mannschaft) muss nahe dem Gedränge bleiben oder sich hinter die Abseitslinie (5 m) zurückbewegen.

5. ELV Regel Regel 19.7, Bildung der Gasse

[080806 AM ELV Ruling 3 2008]

Die Regel 19.7 (f) besagt, dass es einen Gegenspieler zu dem Einwerfer der Gasse aufgestellt werden **muss**. Dieser Spieler muss sich zwischen der Seitenauslinie und der 5-Meter-Linie aufhalten und einen Abstand von zwei Metern zur 5-Meter-Linie einhalten.

Der Abstand dieses Spielers zur Gasse ist nicht neu geregelt (beliebig).

6. DRV-Regelungen

In verschiedenen Landesverbänden gab es Schulungen zu den ELVs, bei denen einige vom IRB nicht näher spezifizierte Situationen diskutiert wurden.

Hier die Zusammenfassung der DRV-Regelkommission:

a) Schneller Einwurf

Ein schneller Einwurf kann an jeder Stelle zwischen dem Punkt wo der Ball die Seitenauslinie überquerte und der eigenen Mallinie erfolgen.

b) 22m – kein Raumgewinn

- Wird der Ball durch ein offenes Gedränge, Paket oder Tackle hinter die 22m-Linie gebracht, so ist entscheidend, wer den Ball zuletzt gespielt hat.
- Wird der Ball bei einem schnellen Einwurf in den Bereich hinter die 22-m-Linie gespielt oder getragen ist kein Raumgewinn durch einen anschließenden direkten Kick zur Gasse möglich.
- Bei einem Gedränge oder einer Gasse ist entscheidend, wer den Ball eingeworfen hat. War dies der Verteidiger, so ist kein Raumgewinn durch einen Kick zur Gasse möglich.

c) Gasse

Es muss kein Ballempfänger zur Gasse gestellt werden. Wenn eine Mannschaft dies tut, dann muss dieser 2m von seinen Mitspielern an der Gasse entfernt sein. Er darf, nach wie vor, bis zum Einwurf des Balles die Position mit einem Mitspieler in der Gasse tauschen und nach Einwurf des Balles nach dem Ball springen oder einen Mitspieler unterstützen.

**Schiedsrichtervereinigung im
Deutschen Rugby-Verband**

Klaus Blank
Vorsitzender